

Nr. 01/09 vom 20.01.2009

## **DESERTEC – Ein nachhaltiges Konzept für Europa?**

**Berlin. Im Rahmen des Internationalen Energiedialoges des Forum für Zukunftsenergien präsentierte Max Schön (Club of Rome) das DESERTEC-Konzept. Ob diese mögliche Energieversorgung ein nachhaltiges Konzept für Europa darstellt, diskutierte er anschließend mit Dr. Martin Heming (Geschäftsführer, Schott Solar AG) und Wolfgang Neldner (Technischer Geschäftsführer, Vattenfall Europe Transmission).**

Das DESERTEC Konzept will Wüsten und Technologie in den Dienst von Energie-, Wasser- und Klimasicherheit stellen. Es schlägt eine Kooperation zwischen Europa, dem Nahen Osten und Nord-Afrika beim Bau von solarthermischen Kraftwerken und Windparks in den Wüsten dieser Regionen vor. Die Produktionskapazitäten sollen so ausgelegt werden, dass sie ausreichend sind, den wachsenden Bedarf an Energie in den Regionen selbst und darüber hinaus auch in Europa zu decken. Der Strom soll mittels Hochspannungs-Gleichstromübertragungs-Leitungen (HGÜ) mit geringen Übertragungsverlusten nach Europa transportiert werden. Die Einspeisung von Wüstenstrom in das europäische Stromnetz wird als zusätzliche Maßnahme zur Nutzung europäischer erneuerbarer Energiequellen gesehen.

Max Schön stellte als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome dieses Konzept vor. Der Club of Rome unterstütze dieses Konzept, weil es eine ganzheitliche Antwort auf die globalen Herausforderungen Klimawandel, Energieknappheit, Wasserknappheit und Bevölkerungswachstum darstelle. Die Idee ist vor zehn Jahren von der Trans-Mediterranean Renewable Energy Cooperation (TREC) entwickelt worden. TREC, gegründet vom Club of Rome, dem Hamburger Klimaschutz-Fonds und dem Jordanischen Nationalen Energieforschungszentrum, ist ein Netzwerk von Wissenschaftlern, Ökonomen und Politikern vorwiegend aus dem Mittelmeerraum. Unter Beteiligung von TREC und beauftragt durch das Bundesumweltministerium hat das DLR in Studien bewiesen, dass das Konzept technologisch und ökonomisch umsetzbar sei.

Ein wichtiger Baustein in diesem Szenario ist die Solarthermie in den Wüstengebieten. Schön führte aus, dass für die Umsetzung dieses Konzeptes größere Industriekapazitäten für die Produktion der Kraftwerkskomponenten erforderlich seien, die in etwa die Größe des Volkswagen-Konzerns haben müssten.

Unter der Voraussetzung, dass solarthermische Kraftwerke künftig in Serie hergestellt werden können, wurden für den so erzeugten Strom Preise errechnet, die unter dem mit dem heutigen Energiemix erzeugten Strom in Deutschland liegen.

Schön berichtete, dass DESERTEC auch auf Widerstände treffe: Für viele sei eine Zusammenarbeit zwischen den Mittelmeerstaaten unvorstellbar. Er plädierte jedoch dafür, dass gegenseitige Abhängigkeiten Frieden stiftend

wirken – im Gegensatz zu den Bestrebungen sich zu separieren.

Schön zählte als Hindernis weiterhin auf, dass ein konsequentes neues Denken in einer Gesellschaft immer schwierig sei und insbesondere die Profiteure der alten Strukturen den neuen Ideen kritisch gegenüber stünden. In der Lösung dieser Problematik sah er vor allem eine Aufgabe für die Politik.

Um die notwendigen finanziellen und politischen Rahmenbedingungen zu schaffen, wurde im Herbst 2008 die DESERTEC-Foundation gegründet.

Im weiteren Gespräch mit Dr. Martin Heming und Wolfgang Neldner wurden die Ausführungen von Herrn Schön unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld (Geschäftsführerin, Forum für Zukunftsenergien e.V.) vertieft.

Neldner würdigte die Vision sowie den System- und Mixgedanken des Konzeptes. Er äußerte völkerrechtliche Bedenken und stellte die Frage nach den ökologischen Konsequenzen. Als Netzbetreiber mahnte er notwendige Ausfallszenarien an und wies darauf hin, dass auch in diesem Mixszenario die Frage der Speicherung weiter vorangetrieben werden müsse. Darüber hinaus sah er die Frage der Kosten als heikel an, da das gesamte System finanziert werden müsste. Als möglichen weiteren Konfliktpunkt nannte er die nach seinen Erfahrungen mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung beim Ausbau der Netze.

Das Unternehmen von Dr. Heming hat bereits einige Erfahrungen mit dem Bau von solarthermischen Kraftwerken (CSP) gesammelt. Vor diesem Hintergrund sei er überzeugt, dass CSP im Energiemix nachhaltig agieren könne. Entscheidender Vorteil gegenüber den anderen erneuerbaren Energien sei die Möglichkeit, die Wärme zu speichern. Auf diese Weise können solarthermische Kraftwerke bereits heute auch 7,5 Stunden nach Sonnenuntergang noch Strom liefern. Zudem würden die möglichen Kombinationskraftwerke günstigen Strom liefern. Schließlich sehe er noch weitere Potenziale, die Kosten zu senken, da ein Großteil Kapitalkosten seien und die Wartungskosten nur gering ausfielen. Durch weitere Entwicklungen könnten die Kosten damit weiter gedrückt werden.

Die Diskussion mit den ca. 100 Teilnehmern ging u.a. um die Frage, ob ein dezentraleres System, das Autarkie schaffe, vorteilhafter sei als das DESERTEC-Konzept, das Abhängigkeiten schaffe. Nach Auffassung von Max Schön ist die Dezentralität nicht immer effizient. Die Art, die Lage und die Größe der Energieerzeugung sollten vom wirtschaftlichen Optimum abhängen.

Die [Präsentation](#) von Max Schön steht auf der Homepage des Forum für Zukunftsenergien zum Download bereit.

### **Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.**

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationale und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Der Verband hat ca. 200 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

#### **Kontakt:**

Katja Freitag  
Referentin  
Forum für Zukunftsenergien e.V.  
Stralauer Platz 33-34  
10243 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5  
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9  
freitag@zukunftsenergien.de  
[www.zukunftsenergien.de](http://www.zukunftsenergien.de)

